

Zeitschrift: Neujahrsblatt Wangen an der Aare
Herausgeber: Museumsverein Wangen an der Aare
Band: - (2002)

Rubrik: Vor hundert Jahren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vor hundert Jahren

Markus Wyss, Wangen a/A und Katrin Buchmann, Langnau i.E.

Unter der Rubrik „Vor hundert Jahren“ erschien im Neujahrsblatt 2000 zum ersten Mal das Protokoll einer Einwohnergemeindeversammlung. Erfreulicherweise erhielten wir einige positive Reaktionen, was uns ermuntert, auch im Neujahrsblatt 2002 einen weiteren Beitrag zu veröffentlichen.

Aus den Protokollen der Einwohnergemeindeversammlung des Jahres 1902 haben wir dasjenige vom 20. Oktober ausgesucht. Haupttraktandum war die Anlage einer Wasserleitung mit Reservoir für die Spüleinrichtung im neuen Schulhaus (heutiges Primarschulhaus).

Wiederum hat Frau Katrin Buchmann, ehemalige Mitarbeiterin unserer Gemeindeschreiberei, - leider hat sie ihren Arbeitsort anfangs 2001 nach Zäziwil verlegt -, die „Uebersetzung“ in unsere Schrift vorgenommen, wofür wir ihr recht herzlich danken. Auf der umliegenden Seite sehen Sie die Abbildung der ersten Seite des Originalprotokolls.

Und nun versetzen Sie sich hundert Jahre zurück - viel Spass beim Lesen.

Vermerk:

Die Vorlagen etlicher Beiträge sind alt bis sehr alt. Sie wurden bewusst in ihrer Rechtschreibung und ihrem Ausdruck übernommen.

Außerordentliche Einwohnergemeindeversammlung
Montag den 20. Oktober 1902, Abends 8 Uhr im Rathszimmer.

(Anwesend: Gemeindefürst Ludwig v. Stettin, 1 Mal in der
Anwesenheit & 2 Mal in der Anwesenheit, - unter Angabe
der Anwesenheit. -)

Präsident: Herr Johann Stettin.

Anwesende Gemeindefürst: zuerst 30, später 32. -

Festsetzung d. U.: Nach der Sitzung. -

Vorstellung.

I. Auf 8 1/4 Uhr wird die Versammlung durch den Präsidenten
eröffnet, unter Angabe der Anwesenheit. -

II. Auf die Ablegung des Eides, das Gemeindefürstgesetz &
des Gemeindefürstgesetzes, welche aufgetragen, wird versetzt. Die
Folge, ob jemand anwesend sei, der das Gemeindefürstgesetz nicht besitzt,
wird stillschweigend angenommen, mit der frühigen Versammlung
dann als gesetzlich & reglementarisch konstituiert erklärt. -

III. Als Gemeindefürstler werden vorgeschlagen und gewählt:
Johann Stettin, Michael, mit Fritz Stettin, Stettin,
St. Stettin. -

IV. „Befehlsgabe / Prüfung & Ausführung betreffend die Anlage einer
„Abwasserleitung mit Reservoir für die Gärten“ in der
„Stettinstraße.“

Präsident Stettin gibt einen allgemeinen, verständlichen
Bericht in der Sache. Er betont, daß die Anlage einer Abwasser-
leitung in der Gärtenstraße notwendig sei, indem die Abwasser-
leitung im Gärtenfeld selbst befindet. In diesem Falle muß die
unter der Führung der Stettinstraße eine Abwasserleitung mit
dem Gemeindefürst für aufgestellt werden. Der Aufsicht Stettin
hat ein Projekt mit Kostenberechnung & Plan eingereicht,
das eine Abwasserleitung mit einem Reservoir von
75 m³ vorsieht. Die Leitung würde auf einer Länge von 2.000 m & das
Reservoir auf einer Länge von 1.500 m zu bauen kommen. Der benötigte
Arbeitsbetrag also Fr. 3.500.- Dieses Projekt sei sowohl von
der Stettinstraßekommission als vom Gemeindefürst akzeptiert
worden, und es würde das gleiche der frühigen Gemeinde-
versammlung zur Genehmigung aufgetragen. -

Ausserordentliche Einwohnergemeindeversammlung

Montag, den 20. October 1902 Abends 8 Uhr im Ratszimmer.

(Bekannt gemacht durch rechtzeitiges Einrücken, 1 Mal in das Amtsblatt und 2 Mal in den Amtsanzeigerl, - unter Angabe der Traktanden.-)

Präsident: Herr Johann Luder.

Anwesende Stimmberechtigte: zuerst 30, später 32.-

Sekretär i.V.: Notar Anderegg.-

Verhandlungen.

Nach 8 % Uhr wird die Versammlung durch den Präsidenten eröffnet, unter Angabe der Traktanden.-

- 11., Auf die Ablesung des Stimmregisters, des Gemeindegesetzes und des Gemeinde-reglements, welche aufliegen, wird verzichtet. Die Frage, ob Jemand anwesend sei, der das Stimmrecht nicht besitze, wird stillschweigend verneint, und die heutige Ver-sammlung dann als gesetzlich und reglementarisch konstituiert erklärt.-
- 111., Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:
Jakob Ammon, Weibel, und Fritz Strasser-Bösiger, Landwirt, ihr. Gasse.-
- IV. „Beschlussfassung und Krediterteilung betreffend die Anlage einer
„Wasserleitung mit Reservoir für die Spüleinrichtung im neuen „Schulhause.“

Präsident Luder gibt einen allgemeinen, orientierenden Bericht in der Sache. Er betont, dass im Bauplan für's Schulhaus bereits die Spüleinrichtung vorgesehen war, indem die Aborte sich im Gebäude selbst befinden. Zu diesem Zwecke müsse entwe-der ein Pumpwerk oder eine Hochdruckwasserleitung aus dem Gernsbach her erstellt werden. Herr Architekt Stöcklin habe ein Projekt mit Kostenberechnung und Plan aus-gearbeitet, das eine Hochdruckwasserleitung mit einem Reservoir von 75. m³ . vor-sieht. Die Leitung werde auf rund Fr. 2,000.- und das Reservoir auf Fr. 1,500.- zu ste-hen kommen. Der benötigte Kredit betrage also Fr. 3,500.-. Dieses Projekt sei sowohl von der Schulhausbaukommission als vom Gemeinderat acceptirt worden, und es werde dasselbe der heutigen Gemeindeversammlung zur Genehmigung empfohlen.-

Der anwesende Bauleiter Herr Vogt gibt über das Projekt im Besonderen noch Aus-kunft. Er sagt, dass bei richtiger Spülung und bei vollem Gebrauche täglich Wasser-quantum von 5,500 Liter nötig sei, was eine 15 Minuten Entleerung ermögliche. Jede einzelne Entleerung erfordere im Minimum 24 Liter. Das Reservoir diene hauptsächlich dazu, bei allfälliger Trockenheit das Wasser in genügender Menge zu sammeln und ei-ne stetige, gleichmässige Abgabe zu sichern. Ohne Reservoir sei dies nicht möglich. Das überflüssige Wasser werde sich mittelst Ueberlauf in die untere Brunnstube er-giessen. Das vorliegende Projekt sei nach Stöcklin's und seiner Ansicht das einzig ra-tionelle. Er erläutert dann noch den Kostenpunkt, wonach die Wasserleitung mit einem Reservoir von 75 m³. auf, wie bereits bemerkt, Fr. 3,500.- zu stehen komme, alles in-begriffen. Sollte man aber nur ein kleineres Reservoir, z.B. von 45 m³., das dem Zweke auch dienen, aber doch nicht nach allen Richtungen hinlängliche Garantie biete, in Aussicht nehmen, so würde dies die Kosten um bloß Fr. 300.- verbilligen. In Anbetracht dieser geringen Kostendifferenz rathe er aber entschieden, das vorliegende Projekt, als das beste, anzunehmen.-

Präsident Luder gibt dann der Versammlung Kenntniss vom schriftlichen Bericht und Befund des Brunnenmeister's Anderegg, der findet, das Reservoir sei nicht nöthig, da die Brunnstube, wenn repariert, vollkommen genüge. Punkto Wasserleitung geht dieser Bericht mit dem Projekt einig, Die Versammlung hätte nun gerne von Brunnenmeister Anderegg noch weitere Aufschlüsse gehabt, da derselbe aber nicht anwesend ist, muss darauf verzichtet werden.-

Roth-Bösiger ist in der Sache nicht recht orientiert. Er findet, wenn Fr. 1,500.- Kosten erspart werden können und der Zweck gleichwohl erfüllt werde, so solle man es thun. Er beantragt Rückweisung an den Gemeinderat.-

Lehmann, Gemeinderat, ist der Ansicht, man solle vorläufig nur Leitung ohne Reservoir machen, also Projekt Anderegg ausführen.-

Gerichtschreiber Schaad und Lehrer Schorer empfehlen Projekt Stöklin zur Genehmigung.-

Und endlich gibt noch Vogt über die Messungen an der betr. Wasserquelle Auskunft.

Die hierauf vorgenommene Abstimmung ergibt folgendes Resultat:
Von den 32 Anwesenden stimmen:

- a. , für den Antrag Roth-Bösiger, Rückweisung an den Gemeinderat:
13 Stimmen, somit abgelehnt.
- b. , für den Antrag der Schulhausbaukommission und des Gemeinderates,
Genehmigung des Projektes Stöklin und daherige Kreditbewilligung
14 Stimmen,

Für Nichtgenehmigung sind:
16 Stimmen, somit verworfen.-

- c. , Für die Ausführung des Projekts Anderegg, also Wasserleitung ohne Reservoir.
7 Stimmen, somit Minderheit.-

Doktor Schwander kennzeichnet hierauf die durch die Abstimmung geschaffene Lage und sagt, dass auf diese Weise die Sache denn doch nicht erlediget werden könne. Er beantragt, auf die Angelegenheit zurückzukommen.-

Dieser Antrag wird mit 21 von 32 Stimmen zum Beschluss erhoben.-

Hierauf stellt Roth-Bösiger, unterstützt von verschiedenen Seiten, den bestimmten Antrag motivirt denselben:

Er sei die ganze Angelegenheit betreffend Erstellung einer Hochdruckwasserleitung mit oder ohne Reservoir dem Gemeinderat und der Schulhausbaukommission zu gemeinsamer nochmaliger Prüfung und endlicher Erledigung nach Gutfinden zu überweisen, wofür der nöthige Kredit, im Maximum Fr. 3,500.-, bewilligt und zur Verfügung gestellt werde. Dabei solle es aber die Meinung haben, dass wenn sich herausstelle, dass ein Reservoir nicht nöthig sei, ein solches nicht gemacht werde und überhaupt so viel als möglich unnütze Kosten verhütet werden.

Dieser Antrag wird mit 26 von 32 Stimmen zum Beschluss erhoben.-

Endlich wird noch die Ausführung der daherigen Arbeiten mit 19 von 32 Stimmen der Baukommission übertragen, gemäss dem Anträge des Gemeinderates.-

V., „Kapitalangriffe für den Schulhausbau“:

Notar Anderegg, Berichterstatler des Gemeinderates, rapportiert, dass die Gemeindeversammlung vom 17. Mai 1902 beschlossen habe, an die Kosten des Derma-
len im Bau begriffenen, zu Fr. 130,000.- devisirten neuen Schulhauses folgende Capitali-
en zu verwenden:

a., <u>Schulhausbaufond</u> ,	Gutschein N: 20,350., betragend	Fr. 16,661.60.
b., <u>Schulgut</u> ,	Gutschein N: 16,924 und 16,025, sowie Cassascheine N: 649.680 und 793, betragend	Fr. 20,612.10.
c., <u>Allgem. Ortsgut</u> ,	Gutschein N: 22,209, betragend	Fr. 3,766.70.
d., <u>Brunnenfond</u> ,	Gutschein N: 17,526, und mehrere Schulscheine	Fr. 5,119.80.
Total		<u>Fr. 46,160.20.</u>

Der Rest solle durch ein Anleihen gedeckt werden.-

Der fragliche Beschluss sei irrtümlicherweise nicht genügend protokolliert worden. Die
erwähnten Kapitalangriffe bedürfen aber der Genehmigung durch den hohen Regierungs-
rat des Kantons Bern. Damit diese Genehmigung ausgewirkt werden könne, * dass ein
bezügl. Beschluss mit der erforderlichen 2/3 Mehrheit neu gefasst werde. Der Gemeinde-
rat stelle deshalb den Antrag: * sei es nothwendig,

Die Gemeindeversammlung beschliesst neuerdings, die oben erwähnten Kapitalposten
seien einzuziehen und an die Baukosten für das neue Schulhaus zu verwenden.-

Dieser Antrag wird ohne Diskussion einstimmig zum Beschluss erhoben.-

VI., Die Genehmigung des heutigen Protokolls wird dem Gemeinderate übertragen.-

Namens der Gemeindeversammlung

Der Präsident

sig. Joh. Luder

Der Sekretär i.V.

sig. Hans Anderegg, Notar